

➤ MARKTANALYSE

Umsatzplus für Fensterhersteller



Fenster haben sich dank der Innovationskraft der Hersteller in den letzten Jahren vom Baustoff zum zentralen Gestaltungselement gemauert.

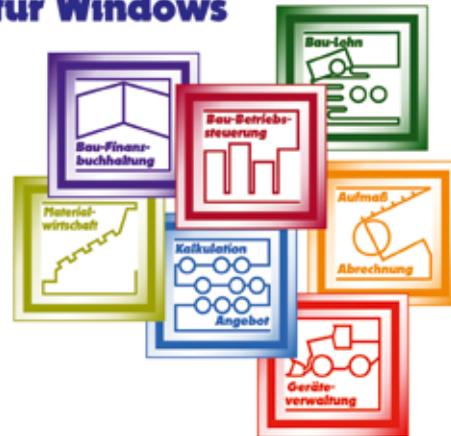
Das hohe Renovierungsvolumen hat der heimischen Fensterbranche ein Umsatzplus von 1,1 % beschert. Dabei verlässt sich die Branche laut Marktanalysten Andreas Kreuzer aber nicht auf staatliche Förderungen, sondern ist »ihr eigener Market-Maker«. Die österreichische Fensterindustrie erzielte 2011 einen Umsatz von 825 Millionen Euro. Rund 75 % aller Fenster werden im Gebäudebestand montiert, entweder im Zuge des Fenstertausches oder bei Zu- und Umbauten. Bei 3,4 % aller Ein- und Zweifamilienhäuser wurden 2011 die Fenster getaucht. Damit übertrifft die

Fensterindustrie die von Experten angestrebte Sanierungsquote von 3 % des Gebäudebestandes. Im Vergleich dazu kommt man bei der Fassadendämmung mit einer Sanierungsquote von 1,1 % des Bestandes seit Jahren nicht recht weg vom Fleck. Die um das Dreifache höhere Sanierungsquote bei Fenstern ist laut Studienautor Andreas Kreuzer aber nicht die Folge der in den letzten Jahren ausgeweiteten Förderungen, sondern habe primär mit dem Marktverständnis der Branche zu tun. »Die Fensterindustrie ist ihr eigener Market-Maker«, sagt Kreuzer. Wie kaum eine andere Branche hätten es die Fensterhersteller in den vergangenen 20 Jahren verstanden, durch laufende Innovation die Attraktivität ihrer Produkte zu steigern. »Nicht nur in technischer Hinsicht, sondern auch als Produkt der Fassadengestaltung.« Ein weiterer entscheidender Punkt ist laut Kreuzer die Einsicht der Hersteller, dass Wachstum nicht in erster Linie durch eine steigende Nachfrage, sondern nur über einen Mehrwertverkauf möglich ist. Infolge werden Jahr für Jahr mehr Fenster mit Drei-Scheiben-Isolierglas, mit Sonnenschutz oder bei Holzfenstern mit vorgesetzten Aluschalen zum besseren Schutz gegen Witterungseinflüsse abgesetzt. Der Anteil von Holz/Alu-Fenstern liegt mittlerweile bei mehr als 23 % und ist in keinem Land höher als in Österreich.

➤ UMSATZPLUS MIT PREMIUMPRODUKTEN ◀

➤ **Mit Produktinnovationen** will sich die AluFusion-Gruppe auch künftig in dem schwierigen Marktumfeld behaupten. Die fünf regional verankerten Fensterhersteller, die seit 2008 zusammenarbeiten, verzeichneten 2011 ein Umsatzplus von 9 % auf 15,8 Millionen Euro. Die Stückzahl stieg um rund 4 % auf 54.000 Fenstereinheiten. 60 % des Umsatzes entfielen auf Sanierung, 40 % auf Neubauten. Insgesamt zeigt sich ein Trend zu größeren Fensterflächen und weniger Fensterflügeln. Auch die Ansprüche der Kunden sind gestiegen, zusätzliche Features wie Beschattung werden stark nachgefragt. »Ein Fenster ist heute ein Hightechprodukt«, sagt Rudolf Pfisterer, Geschäftsführer der gleichnamigen Salzburger Firma und Sprecher der AluFusion-Gruppe. Vor kurzem bestand AluFusion am renommierten Institut für Fenstertechnik (ift) in Rosenheim auch die Prüfung für die Einbruchssicherheitsklasse RC3 und ist damit »in allen drei Bereichen top«, so Pfisterer. An weiteren Entwicklungen wird gearbeitet: So sind speziell für den städtischen Raum Fenster mit Lärmschutz bis zu 50 dB (bisher 47 dB) in Planung. Als besondere Herausforderung erwiesen sich Lawinenschutz- und Hochwasserschutzfenster, die Druck von 1.500 kg/m² und starkem Wassereintritt über 24 Stunden standhalten müssen. Die Lawinenschutzfenster von AluFusion sind als erste in Europa nach der Ö-Norm zertifiziert, die Hochwasserschutzfenster bestanden bereits am ift die Vorprüfung. Auch Nachhaltigkeit ist zunehmend ein Thema – die Fenster sind fast zur Gänze recyclingfähig, da Glas und Rahmen nicht mit dem Profil verklebt werden.

Bau-SU[®] für Windows



Der flexible Aufbau bietet die größte Auswahl aus 47 Bausteinen:

- "A" wie AVA oder Anfrageerfassung oder Archivierung, oder
- "E" wie Einkauf oder Einsatzplanung, oder
- "L" wie Leistungsmeldung oder Lohnverrechnung bis zu
- "Z" wie Zeiterfassung oder Zwischenbilanz

Bau-SU Softwareunternehmen GmbH
 4048 Puchenu, Großsambergstraße 5
 0732 22 2289 – 0
 Office@bau-su.at
 www.bau-su.at

➤ NACHLESE

Das war das Flachdachseminar



Gruppenbild mit Dame: Die Vortragenden des Flachdachseminars in Innsbruck.

»Sichere Ausführungen im Flachdach – Dampfbremse«. Johann Jandl von Austrotherm stellte die provokante Frage »Ist ein Meter Dämmung genug?«. Arthur Grossinger und Christian André von Villas Austria referierten über das Thema »Schadstoffabbau durch das Flachdach« und Bernhard Egert von Glöckel Holzbau präsentierte die aktuellen Entwicklungen bei »Flachdächern aus Holz«. Paul Jansen-Hrncirik von Steinbauer Development informierte über »Elektronische Dichtungsprüfung – die zeitgemäße Alternative zur Wasserprobe«. Über begrünte Dächer und ihre positiven Wirkungen berichtete Bernd Klinkenberg von der Optigrün international AG. Abgerundet wurde die Vortragsreihe von Harald Hofko von Geberit, der sich um »Unterdruckdachentwässerung mit System« kümmerte.

Die Veranstalter freuten sich über mehr als 300 Besucher, die die richtige Themenwahl sowie die hohe Bedeutung eines fachlich fundierten Wissenstransfers zum Thema Flachdach bestätigten. »Dieser Erfolg ist für uns ein Ansporn, eine Wiederholung dieser erfolgreichen Seminarreihe für 2013 ins Auge zu fassen«, resümierten alle sieben veranstaltenden Firmen.

➤ STUDIE

Über den Zusammenhang von Pusch und Korruption

Laut einer aktuellen Studie von Professor Friedrich Schneider vom Institut für Volkswirtschaftslehre der Uni Linz ist die Schattenwirtschaft in Österreich zum dritten Mal in Folge leicht rückläufig. Der Aufschwung nach der Krise hat dazu geführt, dass das Gesamtvolumen der österreichischen Schattenwirtschaft von 19,83 Milliarden Euro im Jahr 2011 auf 19,61 Milliarden Euro sinken wird. Mit 39 % entfällt

der Löwenanteil der Puschmilliarden auf den Bausektor. Die Bauinnungen und die Kontrollorgane der illegalen Arbeitnehmerbeschäftigung (KIAB) des Finanzministeriums setzen deshalb verstärkt auf die Überprüfung von Baustellen und warnen vor den Risiken. Es drohen nicht nur Anzeigen wegen Verletzung der Gewerbeordnung, bei illegaler Erwerbstätigkeit in größerem Umfang können auch strafrechtliche Konsequenzen, bis hin zu zwei Jahren Freiheitsstrafe, verhängt werden. Außerdem stehen hinter organisierten Puschpartien oft illegale Firmengeflechte, die ungeschulte und unbefugte Arbeitskräfte einsetzen.

»Mangels Garantien kommt die professionelle Behebung von Baufehlern oft um ein Vielfaches teurer, als sich der Bauherr durch die Schwarzarbeit zu ersparen erhofft hat«, stellt Bundesinnungsmeister Hans-Werner Frömmel fest.

Ein weiterer interessanter Aspekt von Schneiders Studie ist die Untersuchung der Interaktion von Schattenwirtschaft und Korruption. Es gibt zahlreiche Gemeinsamkeiten: Sowohl die Korruption als auch die Schattenwirtschaft werden stark durch das institutionelle und internationale Umfeld wie etwa die Finanzkrise beeinflusst. Außerdem steigen sowohl Korruption als Schattenwirtschaft mit

➤ VERANSTALTUNGEN

➤ **Werktag Knauf Insulation.** Beim Werktag in Salzburg präsentiert Knauf Insulation die Produktvorteile der neuen Holzwole-Dämmplatte

➤ **Wann & Wo:** 10. Mai, BAU-Akademie Lehrbauhof Salzburg
Infos: www.knaufinsulation.at

➤ **Fachseminar »Lebenszyklusorientierte Beschaffungsmodelle«.** Abwicklungsmodelle zur Bündelung von Verantwortung im Lebenszyklus von Hochbauten (Planung, Ausführung, Betrieb, Finanzierung) – dargestellt anhand von praktischen Fallbeispielen

➤ **Wann & Wo:** 23. Mai, Hilton Vienna Plaza
Infos: www.businesscircle.at

der Abgabenbelastung. Die logische Schlussfolgerung wäre, dass der Abbau der fiskalischen Belastung sowie eine Verbesserung des institutionellen Umfelds sowohl die Korruption als auch die Schattenwirtschaft eindämmen könnten. Diese Sicht vernachlässigt laut Schneider allerdings den Zusammenhang zwischen dem Ausmaß der Korruption und der Größe der Schattenwirtschaft eines Landes. »Dieser ist keinesfalls eindeutig«, erklärt Schneider. Auf der einen Seite kann die Korruption die unternehmerische Tätigkeit im offiziellen Sektor erschweren und Unternehmen so in die Schattenwirtschaft treiben. Auf der anderen Seite kann Korruption die Umgehung von bürokratischen Hindernissen und hohen Steuerzahlungen ermöglichen, so dass Unternehmen weniger häufig in den inoffiziellen Sektor abwandern.



Die NIR-Technologie von StoColor X-black erlaubt den verstärkten Einsatz dunkler Farben auf den bewährten StoTherm-Systemen.

➤ **STO**

Dunkle Oberflächen schützen

Dunkle Fassadenfarben werden stark nachgefragt. Die technische Herausforderung dabei: Sie heizen sich in der Sonne stärker auf als helle. In der Vergangenheit konnten darum dunkle Fassaden häufig nur mit einem mineralischen Dämmstoff realisiert werden. Jetzt erlaubt die sogenannte NIR-Technologie, die »Nah-Infrarot-Reflektion«, auch die Dämmung sehr dunkler Fassaden mit dem Expandierten Polystyrol (EPS).

Nach diesem Prinzip funktioniert auch die neue StoColor X-black Fassadenfarbe, die einen Hitzeschild für StoTherm Systeme bietet. Sie reflektiert Infrarotstrahlung und soll Temperaturspitzen an der Fassade um 15 bis 20 % senken. Das macht den Wandaufbau insbesondere bei dunklen Farbtönen langlebiger und sicherer.



Regener Andrang bei der ersten Station der Liebherr RoadShow in Roppen.

➤ **LIEBHERR ROADSHOW**

Erfolgreicher Start

Ende März erfolgte der Start zur Liebherr RoadShow 2012 in Roppen in Tirol. Mit rund 2.000 Kunden und Interessenten wurden die Erwartungen weit übertroffen. Für Liebherr besonders er-



Bekömmlich.

Diese köstlichen Erdbeeren wachsen in Gartenerde, die Styropor enthält.

Was gut für Erdbeeren ist, ist auch gut für die Umwelt.

STYROPOR SCHÜTZT: die Erde vor Verdichtung, die Fassade vor Wärmeverlusten. Wärmedämmung mit Styropor ist ökologisch unbedenklich und spart Energie.

www.styropor.at

styropor | GPH

freulich waren die vielen Kunden aus den benachbarten Ländern Italien, Schweiz und Deutschland. Sowohl in Vorführungen als auch im praktischen Einsatz hatte das Fachpublikum die Möglichkeit, den technischen Fortschritt bei Liebherr zu erleben.

Die Liebherr-Werk Bischofshofen GmbH kann sich über die ersten Direkt-

geschäfte auf der Liebherr RoadShow 2012 und eine Fülle von Anfragen freuen.

Ebenfalls bereits über die Bühne gegangen ist die Liebherr Roadshow im oberösterreichischen Vorchdorf, im tschechischen Bratice und in Unterpremstätten in der Steiermark. Das große Finale findet am 4. und 5. Mai im niederösterreichischen Markgrafneusiedl statt.